

Für Omaha und Umgegend: Schön und wärmer heute abend und Mittwoch. Für Nebraska: Schön heute abend und Mittwoch, wärmer heute abend im östlichen und im südlichen Teil Mittwoch. Für Iowa: Schön und wärmer heute abend und Mittwoch.

„Festigkeit nach Außen, Einigkeit im Innern!“

So lautet das Programm des neuen deutschen Reichskanzlers Dr. Michaelis; Presse kommentiert noch wenig über ihn.

Das Friedensprogramm des Majoritätsblocks!

Berlin, 16. Juli. (Von John Grandens, Korrespondent der United Press, Berpätet.) Das Programm des neuen Reichskanzlers Dr. Michaelis wird sein: „Festigkeit nach Außen, Einigkeit im Innern!“

aufkommen konnte. Hindenburg kam mit der Erklärung für einen deutschen Frieden heraus und sagte, daß ein siegreicher Krieg vermöge der Arbeiten der U-Boote sicher sei.

Die Jingo Presse schüttet ihren ganzen Zorn über den früheren Reichskanzler aus und läßt an ihm kein gutes Haar. Die meisten Reichstagsführer glauben, daß der Kaiser über den Austritt Bethmann Hollwegs wirklich traurig gestimmt wurde und seinen wahren Gefühlen in dem Schreiben an den Ex-Stanzler Ausdruck verliehen habe.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Wiener Meinungen. Wien, über Berlin und London, 17. Juli. — Wenn auch die Wiener Zeitungen im allgemeinen den Austritt des Kanzlers bedauern, so sind doch etliche über die Neigung des früheren Ministerpräsidenten, alles durch einen Kompromiß auszugleichen, erbittert.

Der Reichstag wird die Bildung völkerverständlicher Vereinigungen eifrig fördern. So lange jedoch die feindlichen Regierungen einen solchen Frieden nicht annehmen; so lange sie Deutschland und seinen Verbündeten mit Eroberung und Gebietsaufteilung drohen, wird das deutsche Volk wie ein Mann zusammenstehen und kämpfen.

Kaiser lobt Bethmann-Hollweg. Im Haag, 17. Juli. — Der Berliner Reichsanzeiger veröffentlicht ein eigenhändiges Schreiben des deutschen Kaisers an Dr. v. Bethmann-Hollweg, in welchem er sein Bedauern über die Resignation des ehemaligen Reichskanzlers kundtut.

Das Tagesblatt und der Vormärts machen darauf aufmerksam, daß die Ernennung des Reichskanzlers Michaelis erfolgt sei, ohne die Parteiführer zu ziehen, und daß der neue Kanzler das Amt übernommen habe, ohne sich vorher mit den Reichstagsführern über die von ihm einzuhaltende Politik in Verbindung zu setzen.

Kronprinz gegen Hollweg. Amsterdam, über London, 17. Juli. — Die Bevölkerung Berlins glaubt, daß Bethmann-Hollweg es mit seinen Reformbestrebungen erheblich gemeint habe, daß er aber gegen das vorwiegende Ansehen des königlichen Hauses und der Militärführer, an deren Spitze Hindenburg und Ludendorff stehen, nicht

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Amsterdam, über London, 17. Juli. — Die Bevölkerung Berlins glaubt, daß Bethmann-Hollweg es mit seinen Reformbestrebungen erheblich gemeint habe, daß er aber gegen das vorwiegende Ansehen des königlichen Hauses und der Militärführer, an deren Spitze Hindenburg und Ludendorff stehen, nicht

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Wohin die Spionensucht führen kann?

Ber. Staaten wollen von ihnen fern wissen, was sie nach anderen Ländern exportieren.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Neutrale müssen sagen, was sie brauchen!

Washington, 17. Juli. — Das Staatsdepartement hat an die neutralen Länder Europas das Ansuchen um vollständige Mitteilung betreffs Produktion und Bedarf, Ein- und Ausfuhr von Nahrungsmitteln, wie viel sie importieren müssen, an wen sie exportieren usw. gestellt.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Russen an der Donnica auf dem Rückzuge!

Die russische Offensive erweist sich nach Ansicht einer Züricher Zeitung als ein zweischneidiges Schwert.

Hartnäckige Kämpfe an der westlichen Front!

Petrograd, 17. Juli. — Offiziell wird berichtet: An der Landfront, die nahe Gavrelle, östlich Croiselles und nahe Bullecourt zum Angriff vorgingen, wurden durch Gegenstöße zurückgetrieben, desgleichen bei Lombaertgde.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.

Die liberalen Zeitungen versprechen sich von dem neuen Reichskanzler nicht viel; sie sagen, daß er während der vierjährigen Dienstzeit im preussischen Staatsdienst sich nach der Seite der Konservativen neigen müsse.